Pro Ethics
Instrumente des Wertemanagements zur Verbesserung der Qualität in der Berufsbildung

GD Bildung und Kultur
Programm für lebenslanges Lernen

Konsultationsprozess zum Wertemanagement in der handwerklichen Aus- und Weiterbildung

Aktivitäten, Ergebnisse, Ausblick

Referent: Dipl.-Päd. Oliver Steinke
Landes-Gewerbeförderungsstelle des nordrhein-westfälischen Handwerks e.V.

LGH

Aktivitäten:

Qualitative Interviews mit Experten zur Identifizierung relevanter Dimensionen

Entwicklung einer ersten Version des living documents (Thesenpapier)

Weiterentwicklung des living documents im UAK Marketing des AK Aus- und Weiterbildung mit Vertretern der 7 Handwerkskammern in mehreren Abstimmungsrunden

Kontinuierlicher Abgleich mit den Aktivitäten des DGB

Abfrage zum Stellenwert von Wertemanagement und zu den im Projekt entwickelten Instrumenten

Identifizierte Dimensionen:

1. Anforderungen an Führungspersonal/Leitung

2. Anforderungen an professionelle Bildungsberatung

3. Anforderungen an die Durchführung von Bildungsgängen

4. Anforderungen an die Ausbildung im Betrieb
   (Förderung von Wertemanagement durch die Bildungzentren hier nur mittelbar, da primär im Wirkungsbereich der betrieblichen Ausbilder/innen)

Dimensionen
Anforderungen an Führungspersonal/Leitung:

Auszug aus dem living document:

„Werte müssen vom Führungspersonal vorgelebt werden. Nur so kann eine Durchdringung auf allen Ebenen vom Beratungs- und Schulungspersonal bis hin zu Ratsuchenden/ TeilnehmerInnen erfolgen. Gleichwohl können Führungskräfte auch ein werteorientiertes Handeln ihres Personals gegenüber dem Arbeitgeber erwarten (Reaktiver Prozess). Führungspersonen beschäftigen sich aktiv mit der Reflexion ihrer eigenen Werte und deren Konsequenzen für das Personal.“

Dimensionen
Anforderungen an professionelle Bildungsberatung:

Auszug aus dem living document:

> *„Der Beratungsprozess ist gekennzeichnet durch eine individuelle Kompetenz- und Bedarfsanalyse auf deren Basis passgenaue Entwicklungs- und Bildungsangebote identifiziert werden. Für Ratsuchende sind mögliche Förderungen / finanzielle Unterstützungsleistungen zu identifizieren und anzubieten. Bei der Vermittlung von Bildungsgängen wird „Trägerneutralität“ angestrebt.“*

Dimensionen
Anforderungen an die Durchführung von Bildungsgängen:

Auszug aus dem living document:

„Der Bildungsprozess weist eine TeilnehmerInnen-Zentrierung auf. D.h. der Bildungserfolg der TeilnehmerInnen steht im Mittelpunkt und muss mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln befördert werden. Handlungsorientierung stellt ein zentrales Qualitätsmerkmal dar. Der Prozess muss flexibel an individuelle Anforderungen angepasst werden.“

Dimensionen
Anforderungen an die Ausbildung im Betrieb:

Auszug aus dem living document:

„Die Vermittlung einer Werteorientierung soll bereits in der Ausbildung der Ausbilder verortet werden (Grundlagen der Werteerziehung, Wertekommunikation). Die Konfliktfähigkeit seitens der Ausbilder und Auszubildenden muss systematisch erhöht werden. Eine neutrale Beratung bei Problemen in der Ausbildung muss jederzeit für die Beteiligten erreichbar sein. Die Einhaltung der Ausbildungsordnung (auch bzgl. der Ausbildungsinhalte) muss gewährleistet sein. Die rechtlichen Rahmenbedingungen (Grundzüge des Arbeitsrechts, Rechte und Pflichten) sollen nicht nur beachtet, sondern Gegenstand der Lehre sein.“

Ergebnisse der Abfrage zum Stellenwert von Wertemanagement und den im Projekt entwickelten Instrumenten (Zusammenfassung):

Der Stellenwert von Wertemanagement wird von allen Befragten derzeit als „eher gering“ eingeschätzt

Ebenso geben alle Befragten an, dass sich der Stellenwert von Wertemanagement zukünftig erhöhen wird

Instrumente des Wertemanagements werden bislang nicht überall eingesetzt

Alle Befragten können sich tendenziell vorstellen, die im Projekt entwickelten Instrumente einzusetzen.

Zusammenfassung und Ausblick:

Wertemanagement ist, gerade in der Aus- und Weiterbildung, ein wichtiges Thema, das es sich lohnt, weiter zu verfolgen

Die handwerkliche Aus- und Weiterbildung besitzt nicht zuletzt aufgrund ihrer traditionellen Werteorientierung einen Vorsprung vor den landesweit tätigen *„Bildungsdiscountern“*

Das living document soll nach finaler Abstimmung mit dem UAK Marketing und dem DGB in den AK Aus- und Weiterbildung der Bildungsstättenleiter als Vorlage übergehen

Das living document hat Potential im Ganzen oder in Teilen in die Leitlinien bzw. die QM-Systeme der Bildungsstätten implementiert zu werden

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!